

## **FAQ zum Infoanlass «Digitale Lernbegleiter» vom 21.9.2020**

---

### **An wen wendet man sich wenn Passwörter vergessen werden?**

*Als Schülerin oder Schüler gehen Sie bitte zu einer Lehrperson. Sie können den Passcode insgesamt 10x falsch eintippen und die Deaktivierungszeiten dazwischen abwarten. Nach zehnfehlgeschlagenen Versuchen wird das iPad automatisch zurückgesetzt und Sie können es wieder in Betrieb nehmen. Dabei gehen alle auf dem iPad gespeicherten Daten und Konfigurationen verloren.*

### **Wieso immer so langsam und zögerlich? Gerade bei weiteren möglichen Corona-Lockouts gibt es doch keine Alternativen zur Digitalisierung?**

*Wir hoffen, dass es nicht wieder zu einer Einstellung des Präsenzunterrichtes an den Volksschulen kommt. Das grösste Problem beim letzten Mal war die Verfügbarkeit von digitalen Geräten in den Haushalten. Die Abgabe von digitalen Lernbegleitern in den 1. Klassen würde bei einem nächsten Mal die Situation verbessern. Der digitale Weg beim Fernunterricht ist auch nach unserem Dafürhalten konkurrenzlos. Dem gilt aber noch beizufügen, dass Präsenzunterricht dem Fernunterricht in jeder Hinsicht vorzuziehen ist.*

### **Wird zu Hause der Internetzugang mit dem iPad benötigt, damit die Aufgaben gelöst werden können? SIM-Karte?**

*Je nach Aufgabenstellung wird ein Internetzugang benötigt. Solche Aufgaben können auch während den Hausaufgabenstunden täglich (ausser Mittwoch) von 12.45 – 13.25 Uhr in der Bibliothek Breite erledigt werden.*

*Die Geräte selber verfügen über kein SIM-Karten-Fach können aber im eigenen w-LAN zuhause genutzt werden.*

## **Gibt es eine Haftpflichtversicherung von der Schule für die iPads?**

*Nein, bei einem Schadenfall, welcher einer Haftpflichtversicherung gemeldet werden soll, geschieht die Abwicklung privat.*

## **Gibt es eine Franchise bei einem Schaden an einem Gerät?**

*Diese privaten Haftpflichtversicherungen sind individuell vereinbart. Es lässt sich für uns dazu keine Aussage machen.*

## **Sind die sozialen Kompetenzen nur Aufgabe der Eltern? Umgang etc.**

*Nein. Soziale Kompetenzen finden sich an verschiedenen Stellen des Lehrplanes Volksschule BL. Die diesbezügliche Förderung der Jugendlichen soll in der Schule wie auch im Elternhaus geschehen und bei Bedarf auch in Absprache.*

## **Gibt es für Schüler Möglichkeiten, mit dem iPad programmieren zu lernen?**

*Im kantonalen Auswahlkatalog existieren Apps bei denen das Programmieren gelernt werden kann. Dies geschieht in verschiedenen Fächern unter Berücksichtigung des Lehrplans.*

## **Gibt es technische Hilfe? Eine Art Supportdienst?**

*Das iPad-Handbuch enthält zahlreiche Hinweise auf Support, den die SuS selber leisten können.*

*Erst Ansprechperson ist immer die Klassenlehrperson. Daneben verfügt die Schule über zwei Informatikbeauftragte, welche bei weiterführenden Problemen eingeschaltet werden können.*

**Z.B. Matheunterricht: wäre es eine Möglichkeit, dass die Lehrpersonen den Schülern Hinweise geben auf gute Erklärvideos (sie haben gesagt, es sei auch „Müll“ dabei)?**

*Die Lehrpersonen sind für den Unterricht und dessen Inhalt verantwortlich und dies geschieht in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern.*

**Werden auch Umgang mit soziale Medien mit den Kindern diskutiert?**

*Dies ist ein Bestandteil des Lehrplans und wird immer wieder thematisiert.*

**Wie können persönliche Daten vor der Rückgabe des Geräts gesichert werden?**

*Schülerinnen und Schüler können private Daten auf einen privaten Cloud-Account transferieren. Sie können einen entsprechenden Zugang selber auf dem Gerät einrichten.*

**Wie lange kann das Kind das iPad haben. Mehrere Jahre?**

*Während der gesamten Sekundarschulzeit (in der Regel 3 Jahre) verfügt Ihr Kind über einen digitalen Lernbegleiter. Danach muss das Gerät abgegeben werden. Hülle und Tastatur dürfen behalten werden.*

**Gibt es auf den Geräten Apps mit Chatfunktionen? Werden so auch Informationen übermittelt?**

*Die Teams-App verfügt über eine Chatfunktion und kann gezielt eingesetzt werden.*

**Ich möchte gern wissen, was für ein Konzept die Sek Allschwil bei Cybermobbing anwendet.**

*"Cybermobbing" existiert in den sogenannten sozialen Medien. Die Schule führt nur Gruppenchats über Microsoft Teams, welche von den zuständigen Lehrpersonen überwacht werden.*

*Missbräuchliche Anwendungen werden sofort geahndet und thematisiert. Je nach Einschätzung der Lehrpersonen kommt die Disziplinarkaskade zum Zug. Bisher ist an unserer Schule noch kein solcher Fall bekannt. Wir würden aber ähnlich vorgehen, wie im Folgenden beschrieben:*

*"Cybermobbing" wird auf privaten Kanälen betrieben, welche von der Schule nicht bedient werden (dürfen). Erfährt eine Jugendliche oder ein Jugendlicher dort eine Behandlung im Sinne von Mobbing, raten wir, je nach Schweregrad, den Eltern vom Dialog mit den Täterinnen und Tätern und deren Eltern bis hin zu einer Anzeige.*

*Da solche Streitigkeiten oft auch in die Schule getragen werden, besprechen erst die Klassenlehrpersonen die Situation. Kann der Konflikt so nicht gelöst werden, kann die Schulsozialarbeiterin hinzugezogen werden, welche bei Notwendigkeit weitere Behörden einbezieht. Die Strategie ist erst die Deeskalation, um nachher jeweils eine individuelle Aufarbeitung voranzutreiben.*